

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

A m t s b l a t t

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 37.

Sonnabend, den 26. März

1864.

Bekanntmachung.

Unterm heutigen Tage ist an Stelle des Lotteriellecteurs August Bogel der hiesige Schnittwaarenhändler Herr Carl Wilhelm Schimpfky als Agent der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft für die Stadt und den Amtsbezirk Großenhain, sowie für die Amtsbezirke Radeburg und Meißen in Pflicht genommen worden.

Großenhain, den 19. März 1864.

Der Stadtrath.
Schickert.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, welche Kinder zum Eintritte in die Schule angemeldet haben, werden ersucht, dieselben **Donnerstag, den 31. März**, ihren Classen zuzuführen, und zwar erfolgt die Aufnahme

in die 1. Knabenschule früh um 8 Uhr im Knabenschulgebäude,

in die 1. Mädchenschule früh um 9 Uhr im Mädchenschulgebäude,

in die 2. Knabenschule Nachm. um 1 Uhr in dem alten Schulgebäude neben der Kirche,

in die 2. Mädchenschule Nachm. um 2 Uhr im Mädchenschulgebäude,

in die Armenschule für Knaben Vorm. um 10 Uhr in dem im Arbeitshause befindlichen Schulzimmer,

in die Armenschule für Mädchen Vorm. um 11 Uhr im Mädchenschulgebäude.

Großenhain, den 24. März 1864.

Schuldirector C. C. Schelle.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer beendigte in ihrer Sitzung am 23. März die Specialdebatte über den Militäretat und trat allenthalben den Vorschlägen der Deputation bei. Die nächste Sitzung der Kammer ist zum 4. April anberaumt. (Dr. J.) — Den zweiten Osterfeiertag werden in Dresden und vielen anderen Orten in allen Theilen Deutschlands Volksversammlungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit stattfinden, um nochmals den Gefinnungen und Erwartungen des deutschen Volkes einen einmüthigen Ausdruck zu geben. — Die Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hat am 23. März beschlossen, eine Dividende von 16 Procent zu vertheilen, 4000 Thlr. der Unterstützungskasse und 40,000 Thlr. dem Baufond zuzuweisen. — In Kabeln bei Riesa hat am 18. März ein 16jähriger Diensthjunge den vierjährigen Knaben des Gutsbesizers U. mit einer Flinte erschossen, die derselbe für nicht geladen hielt, weil sie bei erstmaligem Abdrücken nicht losgegangen war. Der Gutsbesitzer, ein Jagdfreund, hatte die geladene Flinte, auf welcher aber kein Zündhütchen gewesen sein soll, hinter der Trepenthür stehen lassen.

Schleswig-Holstein. Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Friedrichstadt geschrieben, daß die aus etwa 40 Schleswigern bestehende Besatzung der Nordseeinsel Fanö auf Booten unbemerkt nach dem schleswigischen Festlande entkommen ist. — Die von den Dänen zerstörte Fähre zwischen dem

Festlande und Fehmarn ist hergestellt, so daß jetzt eine regelmäßige Postverbindung mit der Insel wieder stattfinden kann. — Hinrichtungen von Bewohnern der Stadt Weile sollen nicht stattgefunden haben, nur bei dem Straßenkampf in Weile sechs Civilisten theils verwundet, theils getödtet worden sein. — Die Beschießung der Düppler Schanzen sowohl, als auch der Festung Fridericia wird lebhaft fortgesetzt und hat beiden Positionen bereits mehrfachen Schaden zugefügt.

Dänemark. Die aufgebrachtten hannoverschen und Hamburger Schiffe sind freigegeben und den dänischen Schiffcommandanten soll der Befehl erteilt worden sein, die Offensive zur See einzustellen. Die Blokade der preussischen Ostseeküste, welche ohnehin nur an wenigen Punkten effectiv war, ist danach aufgehoben worden. — Der officielle Bericht über das Gefecht bei Rackebüll und Düppel am 17. März giebt den dänischen Verlust im Ganzen auf 650 Mann, 12 Offiziere und einen Offiziersaspiranten an, darunter gegen 300 Vermisste, welche wahrscheinlich als Todte und Verwundete in Feindeshand sind.

Italien. Die „Opinione“ vom 22. März meldet: Gestern verließ Garibaldi, von sechs Personen begleitet, auf dem britischen Dampfer „Cavalette“ die Insel Caprera. Man glaubt, daß er nach England geht, wo man ihn erwartet.

England. Durch den Dammdurchbruch eines großen Wasserreservoirs bei Sheffield am 12. März sind nach einer amtlichen Nachricht 241 Personen ums Leben gekommen. Die ungeheure Wassermasse riß alle über den Dun führenden Brücken